

## Hannes Seidl: Die Anderen - Jetzt Neu!

Die Sehnsucht nach einem vorgelebten Sein - einem Angebot an Lebensentwürfen - ist Bedingung und Produkt des liberalen Markts und letztlich der Motor für unseren Kaufwillen. Bedürfnisse werden nicht befriedigt – der Lebensentwurf darf nie erreicht werden - sondern auf Substitute – Accessoires des Entwurfs - umgelenkt und so ins Unendliche verlängert. Dabei gehört zur Strategie, dass der begehrte Lebensentwurf außerhalb von Arbeit liegt, bzw. ein Erarbeiten diesem sogar entgegengesetzt ist. Man IST sexy, weil man nichts dafür tun muss; genetischer Code, angeborenes Talent.

Die zugrunde liegende Bewegung ist Akkumulation.

Genau das ist die Thematik des Klavierstücks „Die Anderen – Jetzt Neu!“: Akkumulation von Tempi, Lautstärken (nicht immer lauter, immer mehr verschiedene Lautstärken), Tonhöhen, Tonmengen, das Pedal und der Ebow als Hilfsmittel zur Verlängerung des Ausschwingvorgangs. Das Streben nach dem Anderen, nicht als ein Sich-dahin-bewegen, sondern als Wunsch so zu sein, augenblicklich, das Andere besitzen zu wollen.

Der Prozess der Akkumulation ist ein Automatismus, dessen Beobachtung keine Reflexion mehr benötigt. Gleichzeitig steuert der Prozess auf einen statischen Zustand hin, es werden also immer neue Akkumulationsformen und Vernichtung der alten benötigt, um nicht im weißen Rauschen zu enden, im Wärmetod.

Am Ende des Stücks führen die Akkumulationsprozesse zur Passivität des Pianisten: Er lässt die Klaviersaiten durch das (selbst erzeugte?) Rauschen von der CD resonieren, anstatt sie selbst anzuschlagen und zum Schwingen zu bringen.

Das Stück ist für Sebastian Berweck geschrieben.  
(Hannes Seidl, 26.01.2004)